

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag Früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverwendung halbjährig 4 K. 80 H., ganzjährig 9 K. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3⁷/₈ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. **Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Beitzelle oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Széchenyi-Strasse Nr. 418. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — **Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen.** — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1967.

Sonntag, am 2. April 1911.

39. Jahrgang.

Gehorsam der Jugend.

Unsere Jünglinge sind Freigeister, welche die Schranken des Gehorsams nicht kennen. Sie herrschen meistens wie Herren und Befehlshaber im Hause ihrer Eltern und leben gewöhnlich in dem Bewußtsein, daß ihnen Niemand etwas verbieten könne; ja es gibt auch hie und da schon Schulkinder, die ihren Eltern und Vorgesetzten aus purem Eigensinn den Gehorsam kündigen und ihren Willen zu jeder Zeit durchzusetzen wissen.

Diese Selbstüberhebung unserer Jugend darf fernerhin nicht mehr zugelassen werden. Es muß das Elternhaus fortan jedes unberechtigte Streben, jede rechtshaberische Neigung der Kinder gleich im Keime ersticken und zur Aufrechterhaltung der häuslichen Disziplin und des Gehorsams strenge Maßregeln treffen; denn ohne unbedingten Gehorsam gibt es keine dem Zwecke entsprechende Jugendzucht.

Sowie das grüne Laub ein wahrer Schmuck des Baumes ist, so sind auch brave Kinder eine echte Zierde der Familie. Ein Haus, welches von einer lieben Kinderjüngling umgeben ist, wird zu jeder Zeit eine Stätte des Friedens und des Glückes sein, wenn dort eine höhere sittliche Kraft, echte und wahre Liebe alle Glieder der Familie miteinander vereinigt. Die große Sorge, welche die Erziehung der Kinder den Eltern verursacht, wird denselben reichlich vergolten durch die gute Aufführung und Dankbarkeit derselben.

Es gibt keine schönere Erscheinung

im menschlichen Leben, als die treue, selbstlose Elternliebe und aufrichtige Dankbarkeit der Kinder. Der gute Vater geht mit Freude auf Verdienst aus; er schafft; er mühet und plagt sich unaufhörlich für das Wohl und Fortkommen seiner Familie und auch die pflichtbewußte Mutter bringt derselben freudigst jedes denkbare Opfer dar. Und diese elterliche Fürsorge waltet so lange im Interesse der Kinder, bis die schaffende Hand des Vaters und der Mutter vom Alter gedrückt erschläft und zur Arbeit nicht mehr fähig ist.

Dann soll sich die Dankbarkeit der Kinder äußern in der bereitwilligen Unterstützung und in der treuen, rücksichtsvollen Behandlung ihrer Eltern. In einem Staate des Alterthums, in Athen waren nur jene Kinder verpflichtet ihre Eltern im Alter thatkräftig zu unterstützen, welche von diesen eine zweckmäßige Erziehung erhielten. Und mit Recht; denn eine Familie zu gründen ist keineswegs ein Verdienst, aber eine solche zu rechtschaffenem Menschen und treuen Bürgern des Staates erziehen zu haben, ist jedenfalls eine Thatfache, welche jeder Anerkennung, jeder Belohnung würdig ist.

Es ist nicht jeder Mensch in der Lage, seinen Kindern materielle Schätze zu sammeln; aber soviel ist gewiß, daß selbst auch der ärmste seine Nachkommenschaft ohne jede größere Selbstopferung glücklich machen kann. Und dies thut man dann, wenn man dem Gemüthe der Kinder die möglichst beste Pflege angedeihen läßt. Schätze des Geistes und des Ge-

müthes sind ein Gut, welches uns keine Macht der Welt wegnehmen, ja nicht einmal der unbarmherzigste Exekutor pfänden kann. Darum trachte man, wie immer in den Besitz des Gutes zu gelangen und dies als ein theueres und heiliges Vermächtniß an zukünftige Generationen zu vererben.

Chronik.

Volkerversammlung. Sonntag Nachmittag fand im ehemaligen Casinokafé im Hotel „Schweizer“ eine katholische Volkerversammlung statt, in welcher ein Abgesandter aus Budapest, der Sekretär des katholischen Volksvereines Hochwürden Herr Johann Huber, einen längeren Vortrag über die Ziele und Intentionen des katholischen Volksvereines hielt. Herr Huber, eine sehr sympathische Persönlichkeit, besitzt eine volltönende, äußerst modulationsfähige Stimme und ein meisterhaftes oratorisches Talent. In prägnanten, treffenden Worten charakterisirte er die herrschende geistige Strömung und machte auf die Gefahren aufmerksam, welche durch die

welche auf eine gesunde Hauptpflege hält, speziell Sommersprossen vertreiben sowie eine zarte weiche Haut und weissen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit

Eine Dame

Steckenpferd-Lilienmilchseife
(Marke Steckenpferd)
von Bergmann & Co.,
Tetschen a. E.

Das Stück zu 80 h. erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften etc.

Feuilleton.

Ob die Kühe und Pferde dumm sind?

„Nicht war, Vater?“ fragte das Kind, „die Kühe sind dumm?“

„Das weiß ich nicht, mein Junge. Wir Menschen können nicht sehen, was die Kühe in ihrem Innern denken. Vielleicht ist es gar nicht so thöricht. Sieh, da las ich neulich in der Zeitung eine Geschichte von einer Kuh, die gern Birnen fraß. Sie weidete auf einer Wiese, an deren Rande ein paar Obstbäume standen. Da kuppelte sie sich zuerst die Birnen herunter, die sie mit ihrem Maule erreichen konnte.“

„Durfte sie denn das?“ fragte das Kind.

„Ja, verboten war ihr's nicht!“ antwortete der Vater lächelnd. „Wer denkt denn auch daran, daß die Kuh über den Birnbaum gehen wird. Aber als sie mit dem Maule keine Birne mehr fassen konnte, was meinst du, daß sie da that?“

„Sie kletterte auf den Baum,“ vermuthete das Kind.

Der Vater lachte. „Das kann sie ja freilich nicht, da müßte sie erst ein paar Jahre im Turnverein üben, ehe sie so weit wäre. Nathe etwas anderes!“

„Sie warf mit Steinen nach den Birnen.“

„Man merkt, daß du ein Stadtkind bist.“

Sieh dir nur einmal die Beine und Klauen einer Kuh genau an, dann wirst du nicht mehr denken, daß sie Steine in die Bäume wirft. Ich muß es dir also sagen. Die Kuh braucht ihre Hörner und Stirn oft als Werkzeuge, wo wir die Hände brauchen. Und diese Kuh, die gern mehr Birnen haben wollte, stieß also mit Stirn und Hörner kräftig gegen den Stamm des Baumes. Und wenn sie hörte, daß eine Birne herunterfiel, ging sie dahin und fraß sie. Dann puffte sie wieder an den Stamm, daß andere herunterfielen.“

„Aber Vater, die Kuh war ja sehr klug!“

„Ich bin einmal in der Schweiz gewesen,“ fuhr der Vater fort. „Als ich hinauf zu den Schneebergen wanderte, kam ich auch bei vielen schönen Wiesen vorbei, wo die Kühe und Ziegen weideten. Ueberall hörte man das Geläute der Glocken, die sie um den Hals hängen haben. Da sah ich einmal den weidenden Thieren zu, als ich mein Frühstück verzehrte, und der Junge der sie hütete, stand in meiner Nähe. Ich bemerkte, daß die Kühe bei ihrem Grasfen gewisse Kräuter stehen ließen; es war deutlich, daß sie ganz vorsichtig um sie herum fraßen und nur diese Kräuter nicht berührten.“

„Was ist das für ein Kraut?“ fragte ich den Jungen.

„Das ist Enzian. Der ist giftig, darum fressen ihn die Kühe nicht.“ Und der Junge

sagte weiter: „Die Wurzeln stechen wir, davon wird Schnaps gemacht.“

„Siehst du Kind, da lernte ich was Neues. Die dummen Kühe lassen das giftige Kraut stehen und die klugen Menschen trinken seinen Saft. Da scheint es doch, als ob die Menschen hie und da etwas von den Thieren lernen könnten.“

Wie sie weitergingen, fiel dem Vater noch eine Geschichte ein. Ein Bauernknecht hatte sich angewöhnt, ziemlich oft ein Glas über den Durst zu trinken. Einmal befahl ihm sein Herr, die Pferde an den Bach zu führen, wo sie trinken sollten. Er that es und kam zurück. „Führe die Pferde noch einmal zur Tränke,“ sagte der Bauer kurz. Der Knecht sah ihn groß an, wagte aber keine Widerworte. Brummend zog er mit den Säulen ab, kam aber bald wieder zurück. „Nun“, fragte der Bauer, „haben die Pferde nochmals getrunken?“

„Keins,“ antwortete der Knecht. „Das weiß doch jeder, daß die Thiere nicht trinken, wenn sie ihren Durst gelöscht haben.“

Der Bauer sah den Knecht lächelnd an. Dann sagte er ernst: „Wenn das so ist, dann nimm dir ein Beispiel an deinen Pferden! Trink auch nicht mehr als für den Durst gut ist. Merke dir's, ein Mensch, der zuviel trinkt, zeigt weniger Verstand als das liebe Vieh.“

Lässigkeit in Religionsfachen gerade bei den katholischen Bevölkerung unseres Landes entstehen können. Dagegen hilft nur eine energische Organisierung, welche der katholische Volksverein in allen Landestheilen durchführen will. Der Verein entbehrt jedweder aggressiver Tendenz und schließt alle Politik aus, der Zweck besteht nur in der Hebung der Religiosität seiner Mitglieder, für deren Aufklärung und Unterstützung mit guten Rathschlägen durch Wort und Schrift die Vereinsleitung jederzeit bestrebt ist. Mit drastischen aus dem Leben gegriffenen Beispielen illustrierte Herr Huber die bösen Folgen der Religionslosigkeit und zeigte an geschichtlichen Thatfachen, wohin ein sogenanntes „Freidenker“-Regime führt, wie es auch heute von Demagogen allerorts als Heilmittel gegen soziale Uebelstände gepredigt wird. „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ — diese ideale Devise war der Kampfruf der französischen Revolution im Jahre 1790. Und wohin hat es geführt? Zu einem greulichen Hirschschlachten Hunderttausender, die jämmtlos der Blutgier der unmenschlichen Mächthaber zum Opfer fielen, bis diese selbst sich dann gegenseitig stürzten und hinrichten ließen. „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ würden auch wir gerne verwirklicht sehen, doch vorher müßte das Volk erst reif sein für diese Begriffe. Heute sind wir noch himmelweit entfernt davon und nur durch fortwährende Kulturarbeit können wir es dahin bringen, daß dieser ideale Zustand dereinst eintrete. Herr Huber verbreitete sich dann des längeren über die dem Katholizismus so oft in verächtlichem Sinne zugeschleuderten Schlagworte „Ultramontanismus“, „Klerikalismus“, „Finsterlinge“ u. und wies schlagend nach, daß das Christenthum eigentlich stets die Wissenschaft verbreitete und durch seine selbstlosen Missionäre überallhin die Kultur getragen habe. Wir können stolz sein auf unsere Religion, welche seit nahezu 2000 Jahren sich über die ganze Erde verbreitet und immer als Hort und Pflegestätte der Kultur bewahrt habe. Die Protestanten und Israeliten haben schon seit langem mächtigen Organisationen, ohne daß es Jemandem eingefallen wäre, deswegen Anklagen zu erheben. Wir Katholiken aber, welche erst seit drei Jahren angefangen haben, uns zu organisieren, müssen dierhalb die ärgsten Schmähungen und Verdächtigungen erfahren. Ja warum denn? Weil wir selbst uneinig und zersplittert sind. Diesem Zustand muß ein Ende gemacht werden und dies kann dadurch geschehen, wenn wir uns ebenfalls organisieren und kraft der Erhabenheit unserer Religion unsere Plätze als Katholiken voll ausfüllen. Die anderthalbstündige, mit manchen humoristischen Bemerkungen gewürzte Rede fand starken Beifall und übte sichtlich Eindruck auf das zahlreich anwesende Publikum. Es fanden sich eine ganze Menge, welche sich als Mitglieder sofort eintragen ließen, so daß die Zahl derselben hier bereits 112 beträgt. Weitere Meldungen nimmt Sr. Hochwürden Herr Pfarrer Palmay und Kaplan Horray entgegen, die Mitgliedszahl beträgt 1 Kr. pro Jahr. Dafür erhält jedes Mitglied jährlich 10 Hefte mit belehrendem Inhalt.

Einweihung. Am vorigen Samstag, dem Festtage Maria Verkündigung, wurde in der hiesigen röm.-kath. Pfarrkirche eine schöne Feier abgehalten. Wie bekannt sein dürfte, hat unser eifriger Kaplan Herr Franz Horray in Orsova ebenfalls eine Mädchen-Marien-Kongregation gegründet und giebt sich wirklich sehr viel Mühe um die sittliche und religiöse Erziehung der Schuljugend, welche durch die Indolenz seines Vorgängers sehr vernachlässigt worden war. Ein ungenannt sein wollender spendete dieser Marien-Kongregation eine sehr schöne, lebensgroße Marien-Statue, welche am genannten Tage während des Hochamtes feierlich eingeweiht und der Bestimmung übergeben worden ist. Die Weihe vollzog im Auftrage des hochwürdigsten Herrn Diözesanbischöfs unser allbeliebter Kaplan Herr Horray.

Der April macht was er will. So behauptet eine volkstümliche Redensart, und wir denken nicht daran, ihre Berechtigung zu bestreiten. Schade nur, daß der April mit seiner ewig wechselnden Witterung auch zahllose Kranke macht, die alle üble Laune des Aprilwetters auszubaden haben. Diejem leidgeplagten Menschen ist vielleicht ein Hinweis darauf willkommen, daß man bei dem regelmäßigen Gebrauch von Jays ächten Sodener Mineral-Pastillen sich vor den üblen Einwirkungen des Aprilwetters hüten und vorhandene Erkältungen schnell und bequem befeitigen kann.

Begrüßung Bischof Dr. Stattfelders durch das Eszauer Domkapitel. Das Eszauer Domkapitel hat den neuernannten Diözesanbischöf Dr. Julius Stattfelder Mittwoch, den 29. März, Vormittag, in Budapest deputativ begrüßt. Die Deputation hat Abt Domherr Dr. Eugen Szentklaray geführt.

Reise an die Nordsee. Die Sektion Ottaging des Wiener Volksbildungsvereines veranstaltet vom 15. bis 30. Juli 1911 eine Reise durch Deutschland und Belgien nach folgendem Plane: 1. Theil (15. bis 18. Juli): Passau, Regensburg, Walhalla, Nürnberg, Rotenburg a. d. T.; 2. Theil (15. bis 30. Juli): Lüttich, Löwen, Brüssel, Antwerpen, Gent, Brügge, Ostende oder Blankenberge. Rückfahrt über Luxemburg, Straßburg, München, Salzburg. Theilnehmerkarte für Hin- und Rückfahrt einschließlich Verpflegung, Trinkgelder u. bis Rotenburg a. d. T. 70 K., bis Köln 220 K., bis Ostende 310 K. (Nach dem 16. Mai um 10 K. mehr. Reiseprogramme gegen Rückporto in Wien, 16. Bez., Koflerpark Nr. 7 (Volksheim); illustrierte Reise Prospekte 60 P. Rückporto.

König Peter in Paris. Der Besuch des Königs Peter von Serbien beim Präsidenten der französischen Republik soll nach neueren Mittheilungen erst Ende Mai oder Anfangs Juli erfolgen.

Budapester Weltausstellung 1917. Man berichtet aus Budapest: Der Präsident der Handels- und Gewerbekammer Horthy Leo (Lanczy) hat auf allseitige Anregung eine Denkschrift über die Nothwendigkeit der Veranstaltung einer Weltausstellung im Jahre 1917 in Budapest ausgearbeitet. Falls die Anregung kompetentemorts die erwartete günstige Aufnahme findet, werden sämtliche Handels- und Gewerbekammern des Landes, auch die kroatischen, zwecks Stellungnahme hiezu unverzüglich eingeladen werden.

Das Vermögen der französischen Kongregation. Die Vermögensaufnahme der französischen Kongregation ist nunmehr beendet. Es wurde allgemein auf hundert Millionen gerechnet; jetzt aber stellt es sich heraus, daß nicht mehr als 90 Millionen vorhanden und auch von diesen 60 Millionen Passiven sind.

Kein Wirthshaus am Sonntag. Niemand möge erschrecken! Auch nicht frühzeitig sich freuen! Nicht in Temesvar ist man zu dem Erkenntniß gelangt, daß die Wirthshäuser am Sonntag geschlossen bleiben sollten. Eine kleine Gemeinde, die Ortschaft Sistarovec im Temeser Komitat, liefert das Beispiel. Die Gemeindevertretung hat einstimmig den Beschluß gefaßt, daß die Wirthshäuser Sonntag geschlossen bleiben müssen. Eine glückliche Ortschaft! Dort wird es jetzt gewiß weniger Messerstechereien geben und dafür ein besseres Familienleben, was doch auch etwas werth ist. Ob auch die Städte dieses Beispiel beherzigen werden.

50-jähriges Jubiläum eines Gesangsvereines. Es sind heuer 50 Jahre, daß der Berserzer Männergesangsverein gegründet wurde. Eine außerordentliche Generalversammlung des Vereines beschloß, das Jubeljahr zu Pfingsten in würdiger und besonders feierlicher Weise zu feiern.

Kathreiners Kneipp — Malzkaffee

gibt es nur einen — Nachahmungen dagegen viele! Daher Vorsicht! Man verlange und nehme nur Originalpakete mit dem Namen **Kathreiner**

Zurück zur Natur! Immer lauter erschallt dieser Ruf, je mehr die Gefahren der Verweichlichung und Nervosität empfunden werden. Der Verweichlichung wird begegnet durch muskelstärkende Spiele und vernünftigen Sport. Geht Hand in Hand damit die Vermeidung nervenerregender Genußmittel, so erhält der Körper neue Spannkraft, die blassen Wangen röthen sich wieder und die Augen blicken lebensfreudig in die Welt. Wie sehr zu solchem Wohlbefinden Kathreiners Kneipp-Malzkaffee beiträgt, ist allbekannt. Das gewohnte Kaffegetränk mit vollem Geschmack und Aroma genießen zu können, ohne Herz und Nerven zu schwächen, ist für Erwachsene und Kinder von unschätzbarem Werthe. Umso wichtiger aber auch die Vorsicht vor geringwerthigen Nachahmungen. Der echte und rechte ist nur in den Paketen mit dem Bilde Kneipp's und der Aufschrift „Kathreiner“ enthalten.

Tod einer 109-jährigen Frau. Am Sonntag verschied in Lugos im städt. Krankenhause die dortige Inassin Frau Anna Jakob im selten hohen Alter von 109 Jahren. Das alte, kleine, vom Zahne der Zeit arg verwittrte Mütterchen, das sich schon seit einem halben Jahre im städt. Krankenhaus befand, ward geistig vollständig zum Kinde. Zusammengekauert in ihrem Bette sitzend, spielte sie stundenlang mit irgend einem Gegenstande und weinte bitterlich, wenn ihr scherzweise derselbe entnommen wurde. Eine helle Freude überkam die Greisin, wenn ihr Zuckerwerk oder Obst verabreicht wurde. Sonntag Früh verlangte sie einen Apfel. Als der Wärter ihr das Verlangte überreichte, versuchte sie den Apfel zum Munde zu führen, doch plötzlich verzerrten sich ihre Züge und nach wenigen Minuten hauchte sie ihre Seele aus. Ein Herzschlag hatte sie getödtet.

Schmerzt Sie



was?

So benützen Sie Fellers Elsafluid und Fellers Elsapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

- Fellers ausgezeichnetes „Elsafluid“, welches wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederreissen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Elsafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halsschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Echt nur wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.
- Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Uebelkeiten, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden und gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benützen Fellers abführende Rhabarber-Elsapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressire deutlich an

E. V. Feller Hofapotheker in Stubica
Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

Schadenfeuer in Karansebes. Aus Karansebes wird berichtet: Samstag Abend schwebte ein großer Theil von Karansebes in Gefahr, ein Raub der Flammen zu werden. Zwischen 9 und 10 Uhr Abends kam aus bisher unbekannter

Ursache im rückwärtigen Trakte der Dienerwohnungen des Hotel „Nichtmeckert“ ein Feuer zum Ausbruch, welches drohte gefährliche Dimensionen anzunehmen und auch Menschenleben gefährdete, da eben während dieser Zeit die hier gastierende Theatergesellschaft im anstößenden großen Saale bei vollem Hause eine Vorstellung gab. Als es bekannt wurde, daß im Hotel ein Feuer zum Ausbruch kam, entstand unter dem Publikum eine fürchterliche Panik. Entsetzt rafften sich dieselben auf und Alles drängte den Ausgängen zu. Doch plötzlich überthönte die Stenortstimme des technischen Leiters der elektrischen Zentrale Ingenieur Lachstädter den großen Lärm und mit ruhiger Stimme, als wenn gar keine Gefahr vorhanden wäre, beschwichtigte er das Publikum. Es folgte hierauf eine allgemeine Beruhigung und leerte sich der Saal in vollster Ruhe und Ordnung. Dies war ein großes Glück, denn gleich darauf ergriff das Feuer auch das Dach der Garderobe. Die Feuerwehr und das Militär wurden sofort alarmiert und gelang es den beiden vereint arbeitenden Kräften nach harter Arbeit, des Brandes Herr zu werden. Dem Feuer fiel der Dachstuhl der Dienerwohnungen und des der Garderobe zum Opfer. Die Bürgerschaft ist voll des Lobes über die aufopfernde Thätigkeit des Militärs und deren Offiziere.

Ostergeschenke. Gefüllte Ostereier, Chokolade-Eier, Osterhasen, Nippes, Bonboniers u. v. findet man in größter Auswahl bei Frau M. Kummer, Conditorei in Orsova, Szekenyistraße.

Eingefendet.

Der beste Prophet steht hilflos da

Wenn er das Aprilwetter auch nur auf Stunden vorher sagen soll. Da aber niemand wissen kann, wie das Wetter in der nächsten Stunde sein wird, so muß man doppelt vorsichtig sein und sich möglichst gegen die Folgen des plötzlichen Wechsels schützen. Das thut man am besten, wenn man Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen regelmäßig und nach Vorschrift gebraucht — man hat dann kaum noch eine Wetterlaune zu fürchten. — Man kauft Jays ächte Sodener für K. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften, hüte sich aber vor Nachahmungen.

Landwirtschaftliche Ausstellung. Wie bekannt, veranstaltet der Landwirtschaftliche Verein in Lugos anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums in der Zeit vom 23. September bis 2. Oktober 1911 eine Ausstellung. Um das Interesse hierfür zu erwecken und eine je regere Beteiligung sichern zu können, hat sich Ausstellung-Inspektor Herr Béla Stappel von Stappelburg der Sache angenommen und bereist unsere Gegend, wo er in allen bedeutenderen Orten Vorträge und Aufklärungen über die Ausstellungsangelegenheiten erteilt. Heute-Nachmittag um 3 Uhr wird Herr Inspektor v. Stappel für Herren in der Gemeindefanzlei, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr in der Staatselementarschule für Damen Vorträge halten und ersuchen wir unser Publikum, sich möglichst zahlreich an diesen Veranstaltungen beteiligen zu wollen.

Fremde Körper aus dem Auge zu entfernen. Man versuche zunächst denselben mittels eines Pinzets, den man in bestes medizinisches Glycerin getaucht hat, herauszuwachsen. Wenn dies nicht gelingt, so träufle man etwas Glycerin in das Auge, während man das obere Augenlid etwas emporhebt, und binde dann ein Stück mit Glycerin getränkte Verbandwatte auf das Auge.

Ein Höflicher. Ein reichgewordener Bauer nahm Platz in einem Abteil zweiter Klasse, in dem bereits eine junge, intelligente Dame saß. Der Bauer holte seine Pfeife hervor und stopft sie. „Können Sie den Tabakrauch vertragen?“ wandte er sich an seine Nissegefährtin. „O nein, gar nicht,“ lautete die Antwort. „Na, da steigens aus,“ erwiderte der höfliche Bauer, „jetzt geht's los.“

Dr. Richters Linimentum Capsici comp. (Anker-Pain-Expeller) ist zu einem wahrhaft volkstümlichen Hausmittel geworden, das in vielen Familien seit langen Jahren stets vorrätig gehalten wird. Bei Rückenschmerzen, Hüftweh, Kopfschmerzen, Gicht, Rheumatis-

mus usw. haben sich die Einreibungen mit dem Anker-Liniment stets als schmerzstillend erwiesen, auch bei epidemischen Krankheiten wie Cholera und Brechdurchfall sind Einreibungen des Unterleibs stets sehr vorteilhaft gewesen. Dieses vorzügliche Hausmittel ist auch mit gutem Erfolg bei Influenza als Einreibung angewendet worden und wird zum Preise von 80 H., K. 1.40 und 2.— in den meisten Apotheken vorrätig gehalten, doch verlange man beim Einkauf stets ausdrücklich: „Richters Anker-Liniment“ (Anker-Pain-Expeller) und sehe nach der Schutzmarke „Anker“ und den Namen „Richter“ und nehme nur Originalflaschen an.

Offener Sprechsaal.*]



Zigarettenpapier

CLUB

verbrennt ganz

ohne Asche.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

*] Für das unter dieser Rubrik Stehende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Redakteur: Geza Guttere.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Schleppbewegung

Nr.	Witztr.	Vom 26. März bis 1. April abgegangen:
65107	von Braila n. Budapest mit 3479	Hafer
5705	Silistria	3295 "
5725	"	3271 "
5733	Osteniza	3470 "
10008	Braila Wien	5963 "

Rumänische-Schiffahrt N.F.R.

Nr.	Witztr.	Vom 26. März bis 1. April abgegangen:
617	von Romania n. Budapest m.	5358 Gerste
623	Silistria	4987 "
620	Siftov	5083 "
640	Osteniza	5000 "
642	Somovit	5160 "
779	Galatz	4540 Hafer
638	"	4080 "
622	"	4100 "
645	"	4200 "
637	"	4130 "
636	Braila	4309 "
788	"	4046 "
628	L. Magurele	4047 "
630	"	4150 "

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-N. u. G.

Nr.	Witztr.	Vom 26. März bis 1. April abgegangen:
513	von Galatz nach Budapest mit 3596	Hafer
353	" Wien	2343 "



MUSCHONG - BUZIÁSFÜRDŐ

BUZIAS - PHÖNIX Mineral-Wasser.

Bakterien-reies natürliches Mineralwasser.
Heilt und erfrischt

Bei Nieren- und Blasenleiden, bei chronischen Katarrhen des Nierenbeckens, bei Harngries und Harnstörungen und bei katarrhalischen Erkrankungen der Ausscheidungs-Organen ausgezeichnet bewährt.

Ärztlich empfohlen.

Hauptdepositor:

Nikolaus Reutter

in Orsova



A tisztelt érdeklődőknek b. tudomásukra hozom, hogy mai napon **elsőrendű buziási szénsa** árusítást megkezdtem.

A szénsavgyárnál fennálló nagy kórtésem folytán abban a kellemes helyzetben vagyok, hogy dacára a felemelt vasuti szállítási díjtételeknek azt **mélyen lészállított árban házhoz szállítva is**, szállíthatom.

Szives megrendeléseket kérem Steiner Vilmos úr üzletéhez (Bajasch-féle ház) intézni, hol azokat azonnal foganatosítom.

Előre is pontos és szolid kiszolgálásról biztositva, kérem b. pártfogást

teljes tisztelettel

Rosenfeld Lajos.

Papier à Cigarettes



ABADIE

Bei epidemischen Krankheiten wie Cholera, Typhus etc. ist das beste Schutzmittel der



Wer an HEISERKEIT leidet,

Wer an HUSTEN leidet,

Wer an LUNGENKATARRH leidet,

DER TRINKE ES STETS ALS VORZÜGLICHES

Schleimlösendes Mittel

harntreibendes & diätetisches Getränk.

Bestes Mischwasser zu Wein und Champagner.

Heilgetränk.

Tafelwasser.

Einladung.

Wir beehren uns alle Mitglieder zu der am Sonntag den 30. April 1911, 3 Uhr Nachmittags im Vereinslokale abzuhaltenen

ausserordentlichen Generalversammlung

hiermit höflichst einzuladen. — Orsova, am 1. April 1911.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Präses.
2. Wahl des Sekretärs.
3. Ergänzung des Ausschusses.
4. Anträge *)

Jakob Weiskopf, prov. Schriftführer.

Hugo Scheinberger, Vicepräses.

*) § 11. Punkt a. Anträge seitens der Mitglieder müssen 8 Tage vor der Generalversammlung dem Präses eingereicht und durch denselben der Generalversammlung vorgelegt werden.

TELEGRAMM! Noch nie dagewesen! Wir verschenken K. 1500.— in Preisen und bar!

Für die Löser des Bildes haben wir oben genannten Betrag ausgesetzt. Jeder, der den Händler findet und übermalt, erhält eine Herren- od. Damenuhr im Werthe von 20 K. oder auf Wunsch 15 K. bares Geld geschenkt. Es ist Bedingung, dass jeder Einsender eine Bestellung auf die vorzügliche „Fortuna“-Imit.-Goldkette einsendet und den Betrag dafür von K. 1.75 in Briefmarken beifügt. Nach Eingang der Lösungen erfolgt die Vertheilung der Preise. Alle Sendungen sind zu richten an: Patria-Zentrale A. Seifert, Wien, VII., Neubaugasse 63.



Name Ort

Strasse

Für unsere Schlosser- und Maschinenwerkstätte, werden

einige Lehrlinge

aufgenommen. Reflektanten über 14 Jahre, haben sich mit ihren Zeugnissen, Sonntag Vormittag in der Direktionskanzlei zu melden.

Orsovaer Petroleum-Fabriks-A.-G.

Verdienst 3 Kronen

und mehr täglich für Personen beiderlei Geschlechtes durch leichte Tricotagewarenherstellung in eigenem Heime. — Auskunft ertheilt prompt und kostenlos die „Rapid Company“ Triest Via Carradori 9.

Fischneze

aller Art sowie Spagete Schnüre, Leine für Fischereizwecke liefert in anerkannt guter Qualität

Csusner János

Erste ung. mechanische Netzfabrik.

Nagybecskerek.

Kaufet
nichts anderes gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh u. Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten, als die feinschmekenden

Kaisers Brust-Caramellen

mit den „Drei Tannen“.

5900 nos. begl. Zeugn. von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Paket 20 und 40 Heller Dose 60 Heller.

Zu haben bei:
Franz Freyler
Apotheke in Orsova.

Gelegenheits-Offert!

Um meine Rosenvorräthe zu räumen, offeriere meine bekannten Prachtexemplare von 2-jährigen

Buschrosen

in den hochfeinsten Elitesorten zu folgenden herabgesetzten Preisen:

- 10 Stück in 10 Sorten 7 K.
- 25 Stück in 25 Sorten 15 K.
- 100 Stück in 100 Sorten 50 K.

incl. Emballage & Francatur!

Hochachtend

MÜHLE ÁRPÁD, Temesvár.

I. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

Wasserstand.

Vom 26. März bis 1. April 1911.

Datum | 26. | 27. | 28. | 29. | 30. | 31. | 1.

In Centimeter.

Orsova	315	320	318	317	317	322	334
Agentie							

Schutzmarke: „Anfer“

Liniment. Capsici comp.,

Größ für

Anfer-Bain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und G...** faltungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anfer“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 S., K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

Dr. Nichter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München ● Zeitschrift für Humor und Kunst ●
● Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.00 ●

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probeprobe vom Verlag, München, Theatinerstr. 41

Kein Besucher der Stadt München
solte es verkäuer, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 41 in befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Eintritt für jedermann frei

Deutsche Rundschau für Geographie.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Professor Dr. Hugo Hauffinger in Wien.

1910/11. 1910/11.

Dreißigster Jahrgang.

Zu einzelnen Hefen à 1 K. 25 S. nur durch den Buchhandel zu beziehen. Ganzjährige Pränumerationen 15 K. für 12 Hefen inklusive Franco-Zufendung.

Die „Deutsche Rundschau für Geographie“ erscheint in monatlichen reich illustrierten Hefen von 3 Bogen Umfang mit je einer Karte. Jedes Heft ist einzeln käuflich; 12 Hefen bilden einen Band. — Probehefte sieben auf Verlangen gratis und franko zu Diensten. Man ersuche durch Postkarte darum. Probehefte und Prospekte der Zeitschrift sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten und aus A. Hartleben's Verlag Wien I., Seilerstätte Nr. 19.
Das 5. Heft soeben erschienen.